



Aussenpolitische Satire: So sollte gemäss Karl Jauslin der VKB-Cortège-Zug 1891 zur Helogoland-Übergabe ans Deutsche Reich aussehen.

BILDER ZVG/ORTSMUSEUM MUTTENZ

# Der Historienmaler war auch Fasnachtstkünstler

**Karl Jauslin** Bei der Inventarisierung seines Werks sind Fasnachtssujets des MuttENZer Illustrators aufgetaucht

## ■ JAUSLIN: MUSEUM

Eine seiner bekannten historischen Illustrationen in Schweizer Geschichtsbüchern hat bestimmt jeder schon mal gesehen. Auch dass Karl Jauslin (1842–1904) gerne historische Festumzüge zeichnete und 1876 durch eine Auftragsarbeit zur 400-Jahr-Feier der Schlacht Murten bekannt wurde, ist nichts Neues. Dass der Muttenser Künstler, Illustrator, Zeichner, Maler und Dichter aber auch umfangreiche Darstellungen, Kostümentwürfe und Sujetideen für die Basler Fasnacht herstellte, dürfte nur den Wenigsten bekannt sein.

### Vor 100 Jahren populär

Eine «Mini-Sonderausstellung» im Ortsmuseum Muttens wird an diesem Sonntag auf diesen besonderen Aspekt in Jauslins Schaffen hinweisen (siehe Kasten) und eine Auswahl aus über 300 Zeichnungen, Skizzen und Drucken zeigen, die das Ortsmuseum zum Thema besitzt. Der Historiker und Kunsthistoriker Peter Habicht erstellt seit März 2010 halbtags für die Gemeinde Muttens ein digitales Inventar von Jauslins Werk und

Diesen Sonntag sowie nochmals am 27. März findet im Ortsmuseum Muttens eine kleine Sonderausstellung zum Thema «Karl Jauslin und die Basler Fasnacht» statt. Jeweils um 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr werden für interessierte Besucherinnen und Besucher Kurzführungen angeboten. Das Ortsmuseum Muttens befindet sich an der Schulstrasse 15 und ist sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, eine Voranmeldung für die Führungen ist nicht nötig. (BOS)

ist im Rahmen dieser Auftragsarbeit auf verschiedene interessante Fasnachtsarbeiten gestossen. Diese ausgewählten Stücke werden nun an zwei Sonntagen der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

«Karl Jauslin war einer der populärsten Schweizer Künstler seiner Zeit. Bekannt waren vor allem seine «Bilder zur Schweizergeschichte», die in kaum einem Haushalt oder Schulzimmer fehlen durften», stellt Habicht fest. Gleichzeitig war der Sohn

eines Baselbieter Landjägers ein Liebhaber von Kostümen, Uniformen, Rüstungen und alten Waffen, die er gerne anzog, um an den im 19. Jahrhundert populären historischen Umzügen gleich selber mitzulaufen. Dass so eine enge Beziehung zur Basler Fasnacht entstand, versteht sich in der Region fast von selbst.

### Gigantische Entwürfe

Karl Jauslins ältesten Arbeiten zur Basler Fasnacht stammen aus den frühen 1880er-Jahren. So zum Beispiel eine prächtig kolorierte und witzig-ironische Darstellung des Morgestraichs (Bild rechts). In ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen, war der gelernte Dekorationsmaler immer darauf angewiesen, dass er seine Arbeiten auch verkaufen konnte. Deshalb ging es nicht zuletzt um handfeste kommerzielle Interessen, wenn Jauslin etwa für den Basler Lithographen Müller-Schmid den Cortège zeichnete. Jauslins Darstellungen wurden dann in grossen Bögen oder auf ausziehbaren, schmalen Leporello-Prospekten gedruckt, was sich nach der Fasnacht als Souvenir prächtig verkaufte.

«Doch beschränkte sich Jauslins Arbeit keineswegs auf das Dokumentieren der Fasnacht», wie Habicht feststellt. «Der unermüdliche Krampfer» entwarf auch Kostüme und managte als «Künstlerischer Direktor» den Auftritt ganzer Cliques. Für die VKB, die älteste schon damals bestehende Fasnachtsclique, war Jauslin jahrelang als Cliquenkünstler tätig. Nachdem die Insel Helgoland 1890 von England an das Deutsche Reich übergegangen war, entwarf er für die VKB einen ätzend satirischen Triumphzug mit dem Sagenkönig Helge als Vorreiter (oben) und einer monumentalen Pickelhauben-Laterne (unten l.) als unverwechselbares Symbol des wilhelminischen Militarismus.

Ebenfalls als Reaktion auf ein ausenpolitisches Ereignis, den imperialistischen Zugriff Deutschlands auf die Südsee-Inselgruppe Karolinen, kreierte Jauslin 1886 einen gigantischen Zug mit 150 Teilnehmenden und einer nachgebauten Alhambra auf Rädern (unten). Von Historiker Habicht wird Karl Jauslin für einen der bedeutendsten Muttenser überhaupt gehalten. Nun kann ihn das Baselbiet wiederentdecken.



Gedruckte Darstellung des Morgestraichs Anfang der 1880er-Jahre.



1891: Deutsche Pickelhaube als VKB-Laterne.



Eine Alhambra auf Rädern mit 150 Teilnehmenden entwarf Karl Jauslin für die Basler Fasnacht von 1886.